

Der Schuster geht dem Teufel auf den Leim

Theatergruppe d'“Riedberger Hochstadt geben Nestroy-Posse mit Dorforchester

Hochstadt ■ Die Geschichte erinnert an die griechische Mythologie: Eifersucht, Intrigen und Machtbesessenheit im Götterhimmel führen zu einer Wette zwischen der Glücksgöttin Fortuna, der Beschützerin der wahren Liebe Amorosa und dem bösen Geist Lumpazivagabundus. Im Jahr 1833 schrieb Johann Nestroy die Posse mit Gesang „Der böse Geist Lumpazivagabundus oder das liederliche Kleeblatt“, das am Wochenende von der Theatergruppe des MGV d'Riedberger Hochstadt aufgeführt wurde.

Wer nun denkt, dass sich die Heimatbühne zu viel vorgenommen hat, der irrt. Zusammen mit dem Kleinen Dorforchester Hochstadt brillierte die Laienspielgruppe und bewies, dass Dorfbühnen nicht nur für Bauerntheater gut sind. Bestehend ist vor allem die starke Besetzung der drei Hauptakteure. Die Handwerksburschen auf Wanderschaft, der biedere Tischler Leim (Stephan Dambier), der versoffene Schuster Knieriem (Georg Müller) und der liebestolle Schneider Zwirn (Michael Halser); werden von Fortuna mit Reichtum überschüttet und sollen sich entscheiden, was ihnen wichtiger ist, Geld oder Liebe – oder das Leben auf der Straße.

Es ist Regisseur Florian Bernlochner, der als Lumpazivagabundus stimmungsgewaltig aus Nebelchwaden heraustritt und zunächst die Bühne dominiert. Für ihn, den Gesellen aus der Finsternis, ist klar, dass die Burschen dem Leben auf der Straße treu bleiben werden und sie weder Liebe noch Reichtum sesshaft werden

lassen. Sobald die drei das große Los gezogen haben, trennen sich ihre Wege. Jetzt werden ihre Charaktere klar. Während es den braven und schwer liebeskranken Tischler zurücktreibt nach Wien, zu seinem alten Meister Hobelmann und dessen hübscher Tochter Beppi, lässt sich der präpotente Zwirn in einem Palais in Prag

unterschiedlichen Typen. Sepp Bernlochner gibt den Tischlermeister Hobelmann als schlitzohrigen Wiener. Näseld, mit ironischem Unterton bedient er alle bayerischen Vorurteile, doch die Zuschauer lieben ihn dafür. Ihre Sympathie gilt auch dem kleinen Dorforchester unter Leitung von Wolf Birk, der zudem für die Ar-



Starke Typen: Die Schauspieler (v.re.) Georg Müller (als Schuster Knieriem), Michael Halser (Schneider Zwirn) und Stephan Dambier (als bereits arrivierter Tischler Leim).

Foto: Treybal

nieder, wo er von vermeintlichen Freunden ausgenommen wird. Knieriem dagegen verweigert sich jedem Bleiben, glaubt er doch, dass ein Komet die Erde zerstören wird. Und so versäuft er seinen Gewinn und geht als einziger dem Teufel auf den Leim. Genau und klar spielen die Protagonisten die

rangements zeichnete und einige Ohrwürmer auf die Besetzung zuschrieb. **BLANCHE MAMER**

Weitere Aufführungen: Mittwoch, 17., Freitag, 19., Samstag, 20. März, jeweils 19.30 Uhr, sowie Sonntag, 21. März, 18.30 Uhr. Karten unter 08153/3926.